Glocken. Die grofse von 1681, 102 cm weit, 76 cm hoch, bez.:

Auspicio Moestiss. ac generosiss. dn. dn. L. B. A. Rechenberg . fratr. germ. dn. Johan Diterici . et . dn. Johann Georgii | Munificentia nobiliss. matr. dn. Annae Mariae a Mordeisen . Eliesab: Gruhliae aliorumq. paroecianorum cura | Dn. Jeremiae Kochlvl (?) . past. haec campana postqvam (?) . LXII. ann. sonverat de novo fundebatur . anno MDC . LXXXI. | Daniel Heine Schvlmeister . Hanns Thomas . Hanns Strosch . Kirchvater. | Gos mich Johan Jacob Hoffmann in Halle.

In vier Zeilen die frei bleibenden Stellen durch Abgüsse von Naturblättern verziert. (Fig. 121.)

Die mittlere (Fig. 120), 84 cm weit, 63 cm hoch, mit dem Wappen der Schleinitz, bez.: Diterich von Schleinitz | avf Hof Bornitz vnd Jons | havsen Erb vnd Lehnerr; ferner mit dem Wappen des Gabriel und Zacharias Hillger (Fig. 122) und der Inschrift (Fig. 123).

H Matthevs Mvller Pfarrer o Matthevs Rosberck Richter vnd Kirchvater | Vrban Gravla Richter zv Drenitz o Hans Thomas Richter Anno 1625.

Die kleine, 64 cm weit, 46 cm hoch (Fig. 124), bez.:

Anno 1625 Vult populum campara sonans ad sacra venire.

Mit dem Wappen der Hillger (Fig. 125) und G. H. Z. H. W. 1625.

Taufschüssel, Zinn, achteckig, 57 cm weit, mit nur 36 cm weitem Becken. Bez.:

Der Kirche zu Hohenwussen von Fr. Eva Elisabeth Weisin, Herrn Joh. Friedrich Weisens, Schulmeisters daselbst Ehefrau den 18. Januarii 1739. Verneuert u. verbefs. auf Kosten Frau Even Rof. Conradin Pf. u. K. in Zeicha Ehefrau d. 6. Oktobr. 1793.

Gemarkt wie nebenstehend.

Zwei Altarleuchter, Zinn, 525 mm hoch, 30 cm Fufsweite, in balusterartiger Form mit sehr breitem Fufs. Bez.:

Der Kirche zu Hohenwufsen von Peter Conrad d. Z. Kirchenvater 1785.

Sammelbecken, Zinn, dosenartig, bez.:

Der Kirche zu Hohenwussen von Peter Conrad d. Z. Kirchenvater 1788.

Kanne, Zinn, 305 mm mit Deckel, 225 mm hoch ohne Deckel, passicht gedreht, mit Schnauze, Henkel, Griff und Deckel. Bez.: Der Kirche zu Hohenwussen.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 24 cm hoch, 155 mm Fufsweite, auf dem sechspassigen Fufs ein graviertes Kruzifix, auf den Roteln des Knaufes bez.:

+ iesus.

Mit nebenstehender Marke. 18. Jahrhundert.

Hubertusburg.

Jagdschlofs, 11,8 km westsüdwestlich von Oschatz.

Das ältere Schlofs.

Im Herbst 1721 wurde der Bau des Schlosses für den Kurprinzen Friedrich August begonnen. Bauleitender war von Anfang an der Oberstleutnant Johann Christoph Naumann (über ihn und weitere Einzelheiten der Baugeschichte siehe Haenel, Adam und Gurlitt, Sächsische Herrensitze und Schlösser S. 13 flg.). Ihn unterstützte sein gleichnamiger Sohn. Unregelmäfsigkeiten in der Rechnungsführung und im Liefern der Baustoffe, Schwierigkeiten mit den Meistern und

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden